

Promobil ist ab heute im Einsatz

Senioren helfen Senioren mit einem Fahrdienst

VON VOLKER ALTHOFF

Huchting. Sie sehen nicht elfenbeinfarben aus und haben auch kein Taxi-Schild auf dem Dach. Genauso wenig sollen sie Personen mal eben zum nächsten Arzt um die Ecke bringen oder schnell zum Einkauf ins Roland-Center kutschieren. „Es ist kein Ersatz für einen Fahrdienst. Vielmehr ist es ein Angebot für Leute, die ohne unterstützende Motivation nicht am kulturellen Leben teilhaben können“, wie Bärbel Maruschewski, Leiterin des Paritätischen Dienstes in Bremen, unterstreicht.

Gemeint ist der Fahrdienst Promobil, der künftig Senioren aus Huchting zu kulturellen Veranstaltungen ins Stadtteilhaus befördert. Allerdings beschränkt sich diese Dienstleistung nicht nur auf die Zielgruppe Ältere. Bettina Brandt, Freiwilligenkoordinatorin vom Amt für Soziale Dienste, weitet den Kreis aus: „Auch Menschen mit Problemen sollen davon profitieren.“ Dies können zum Beispiel Gehbehinderte sein, die im Alltag in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Damit sie trotzdem am sozialen und kulturellen Geschehen im Stadtteil teilhaben können, holen ehrenamtliche Fahrer

sie von zu Hause ab und bringen sie mit dem Promobil ins Stadtteilhaus an der Tegeler Plate.

Dieses Modellprojekt ist quasi eine Brücke, die engagierte Huchtinger mit mobilitätseingeschränkten Huchtingern verbinden soll. Entsprechend beschreibt Bettina Brandt das Ziel: „Es geht darum, Senioren zu finden, die für andere Senioren im Stadtteil etwas machen.“ Bislang haben sich fünf Interessierte gefunden, die sich im Alter zwischen 50 und 70 Jahren bewegen und zum Teil durch Berufserfahrung Kenntnisse beim Transport von hilfebedürftigen Menschen haben.

Vorbild für andere Stadtteile

Das Projekt soll Vorbild sein für andere Stadtteile, die schon gespannt auf Huchting schauen, wie Bärbel Maruschewski beobachtet hat. Sie ist sich sicher, dass das Modell von anderen Stadtteilen geprüft und umgesetzt wird. Dafür spricht vor allem die Besonderheit, dass es kostenneutral ist, wie Marliese Rößler vom Sozialzentrum Süd ergänzt. Das haben in Huchting vor allem Kooperationspartner wie das Forum Ältere Menschen Bremen, das Sozialzentrum Süd, das Dienstleistungszentrum sowie der Paritätische Pflegegedienst erkannt und die Idee umgesetzt.

Bereits heute findet die Jungfernfahrt des Promobils statt. Fahrtziel ist das Stadtteilhaus in Huchting. Dort findet um 14 Uhr eine Präventionsveranstaltung mit der Polizei Bremen statt, in der es um Tricks an der Haustür geht.

Interessierte, die sich engagieren und an diesem Projekt beteiligen wollen, können Informationen beim Forum für Ältere Menschen Bremen bekommen. Dort stehen Ansprechpartner telefonisch auch für Fragen zu Promobil zur Verfügung. Erreichbar sind die Mitarbeiter unter der Telefonnummer 3 61-8 61 82.



Die Initiatoren des Promobils: Maike Link, Werner Meineke, Bettina Brandt, Bärbel Maruschewski und Marliese Rößler (v.l.). FO: ALTHOFF

Thema „Mobbing“ zum Theaterstück verarbeitet



Mit dem Thema „Mobbing“ beschäftigt sich das Theaterstück der Schüler der Integrierten Gesamtschule am Leibnizplatz. FOTO: WALTER GERBRACHT

VON VOLKER ALTHOFF

Neustadt. Wie könnte das Thema „Mobbing“ besser umgesetzt werden als mit einem Theaterstück. Daran haben 22 Schüler der Integrierten Gesamtschule am Leibnizplatz gearbeitet. Es geht um ein Mädchen, das an seiner Schule gemobbt wird.

„Und raus bist du“ heißt die Aufführung, an der die Schauspieler in den vergangenen Tagen noch fleißig geprobt haben. Der Titel soll provozieren und auf das Thema anspielen, wie Nadia Makhali, Theaterlehrerin an der Integrierten Stadteilschule am Leibnizplatz, erklärt. Er soll unter anderem deutlich machen, wie sich der Mobber gegenüber seinem Opfer verhält, und was er mit ihm macht. „Dem Täter macht es Spaß, sein Gegenüber zu mobben. Für ihn ist es

eine Unterhaltung, ein Spiel, sogar ein Vergnügen“, sagt Makhali.

Genau diese Sicht wollen die Darsteller dem Publikum in der Shakespeare Company zeigen. Sie wollen mit ihrem Stück aber auch ein Zeichen setzen und darauf aufmerksam machen, dass Mobbing sowohl an Schulen als auch im privaten Bereich auftritt. Das, so Nadia Makhali, sei den Schülern ganz gut gelungen. Davon überzeugt ist auch Talea Rims, die die Freundin des Mobbing-Opfers spielt und später selbst zur Mobberin wird. Aus ihrer Sicht zeigt das Theaterstück ganz gut: Wie es passiert ist und wie das Opfer erlebt und fühlt, gemobbt zu werden. Auch wenn ihr selber so etwas noch nie passiert ist, hat sie dennoch Angst, dass auch sie davon betroffen sein könnte, sagt Talea.

Auf den Namen „Und raus bist Du“ ist übrigens eine der Darstellerinnen gekommen. Sarah Rohde, die schon seit der 5. Klasse Theater spielt, hatte die Idee. Es war Zufall, wie sie erklärt. Ihre Freude darüber ist groß: „Es ist mein Titel, und das ist schon ein bisschen cool“. Sie wie auch die anderen Mitwirkenden wünschen sich, dass die Zuschauer über die Aufführung nachdenken und darüber diskutieren.

Zwei Aufführungen sind am Dienstag, 15. Juni, um 10.30 Uhr und 19.30 Uhr in der Shakespeare Company am Leibnizplatz. Karten gibt es in der Buchhandlung Harlekin in der Neustadt oder an der Abendkasse. Vorbestellungen werden unter Telefon 3 61-57 85 entgegengenommen. Die Preise liegen bei 5 Euro und 3 Euro (ermäßigt).

Gespielte Kurzgeschichten

Grundschule an der Robinsbalje hat vier eigene Stücke inszeniert

VON KLAUS-PETER BERG

Mittelhuchting. Die Theater-AG der Grundschule an der Robinsbalje ist seit einigen Jahren aktiv. Immer wieder erarbeitet sie eigene Stücke, die sie dann vor Publikum aufführt. Die Kinder aus dem zweiten bis vierten Jahrgang zeigen sich dabei stets sehr kreativ. Mit drei der vier Theater-Kurzgeschichten, deren Premieren jetzt stattfanden, nehmen die Schülerinnen und Schüler nun an den Grundschul-Theatertagen vom 16. bis 18. Juni im Moks-Theater teil.

Für Schulleiterin Ursula Henschen, für innovative Grundschul-Unterricht stets sehr aufgeschlossen, hat diese Theater-AG ohnehin einen hohen Stellenwert. „Die Kinder sind stets hoch motiviert und zeigen Improvisationstheater vom Feinsten“, lobt sie das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Ihr Dank geht aber auch an die Theaterpädagogin Sabina Mak und die Praktikantinnen Tina Braas und Johanns Wilhelm. „Sie alle haben es hervorragend verstanden, die Kinder zu motivieren und auf die Premieren vorzubereiten.“ Der Applaus der Zuschauer bei den bisherigen drei Aufführungen war Dank für harte Arbeit, die im November begonnen hatte.

Alle vier Stücke unterstreichen die hohe Kreativität der engagierten Kinder. Bei den

„Wohnzimmerpiraten“ der Kinder aus dem zweiten Jahrgang geht es darum, dass vier Mädchen beim Spielen von Piraten überfallen werden, die Erde bebzt und am Schluss alle gemeinsam ein Lied singen. Spannend geht es beim Stück des dritten Jahrgangs „Meine Mutter ist ein Alien“ zu. Dabei wird die Mutter von Aliens entführt, die sie als ihre Königin mitnehmen und sie entsprechend verwöhnen.

Fast schon aktuell ist das Stück „Mit der Nase voraus“. Hier stellen die Kinder einen Arbeitgeber dar, der auf einem Thron sitzt und seine Leute stark antreibt. Eine Aufsichtskraft führt Buch über die Leistungen. Nun greifen die Mitarbeiter zu einer List, um die negativen Einträge im Buch des Kontrolleurs zu verändern. Schließlich geht es beim „Streik im Mädcheninternat“ (4. Klasse) um das Thema Lehrer und Schüler. Einige Mädchen haben Hausarrest von einer sehr strengen Lehrerin bekommen, wollen aber unbedingt an einem Song-Wettbewerb teilnehmen. Durch einen Trick schaffen sie es, und ihr „Monstersong“ wird ein Hit. Jetzt hoffen die Grundschul der Robinsbalje, auch vor einem größeren Publikum im Moks-Theater zu bestehen. Ursula Henschen ist zuversichtlich: „Was die Kinder zeigen, ist schon sehenswert und sehr kreativ.“

Schüler reisen ins Schlaraffenland

Theaterpremiere „Weg in die Freiheit“ der Integrierten Stadteilschule Obervieland

VON VOLKER ALTHOFF

Obervieland. Nicht in die Schule gehen zu müssen, stattdessen einen ganzen Tag in der Stadt bummeln und einkaufen, ins Kino gehen oder Party machen. So sieht der Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs der Integrierten Stadteilschule Obervieland aus. Für viele von ihnen ist dieser Traum für einen kurzen Moment in Erfüllung gegangen. Sie haben mit ihrem Theaterstück „Weg in die Freiheit“ eine Reise ins Schlaraffenland unternommen.

Doch bevor die Schüler das Paradies erreichen, müssen sie sich zunächst aus den Zwängen eines totalitären Regimes befreien. Das ist nicht so einfach. Also gilt es erst einmal, den gewöhnlichen Alltag zu meistern. Dazu gehört: schlafen, aufstehen, arbeiten, hinlegen, schlafen. Natürlich all das unter Beobachtung der Machthaber. Dies machen sie so lange, bis der Tag X kommt. Da stößt plötzlich ein Neuer in die Gruppe und erzählt von einer misslungenen Flucht und einem Land der absoluten Freiheit. Als die Schüler davon erfahren, flieht eine Handvoll unerschrockener „Insassen“ und begibt sich auf eine lange



Der „Weg in die Freiheit“ führt vom totalitären Staat ins Schlaraffenland. FOTO: GERBRACHT

Reise. Das Ziel heißt Schlaraffia. Ein Land, in dem es alles gibt, außer Zwänge und Druck. Endlich frei sein und einfach nur Spaß haben. Am Ende sind alle zufrieden und wollen gar nicht mehr raus aus dem Schlaraffenland.

Diese Beobachtung hat auch Dirk Rademacher gemacht, der als Regisseur das Stück mit den Schülern erarbeitet hat. Die Idee dazu ist aus Workshops entstanden, wie Rademacher erzählt: „Die Schüler haben Aufsätze geschrieben, wie zum Beispiel ein perfekter Tag zu zweit aussehen könnte.“ Herausgekommen ist ein ganzer Ordner voll mit vielen kreativen Geschichten und schließlich die Aufführung. Durch das Zusammenspiel von theatralischen und bildnerischen Elementen und Hörspiel sei ein gelungenes Theaterstück entstanden, wie Rademacher zufrieden feststellt.

Etlliche Zuschauer haben die Reise der Schüler begleitet und sind ihnen begeistert gefolgt. Zu ihnen gehörte Nicole Trebin aus Arsten: „Ich fand es aufregend, was die Schüler auf die Beine gestellt haben. Spannend war, dass die Szenen nicht nur an einem Ort waren.“ Diese Beobachtung hat auch Thomas Bartels aus der Neustadt gemacht. Ihm gefiel vor allem das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente: „Die Idee war gut, verschiedene Arten wie Schauspiel und Musik zusammenzubringen. Es war nicht zu viel Sprache und Text, sondern auch Effekte wie Tanz.“

Deich wird in Seehausen erhöht

1,5 Kilometer langes Teilstück soll bis Oktober fertig sein

VON CHRISTIAN MEYER

Seehausen. Ab Oktober werden die Seehäuser noch besser vor Hochwasser geschützt sein, als sie es schon sind. Im Zuge des „Generalplans Küstenschutz“ wird seit Montag der Deich zwischen Klärwerk und Schlepperanleger um bis zu 70 Zentimeter erhöht. Der Fahrradweg, der am Deichfuß direkt an der Weser entlangführt, kann während der Bauarbeiten weiter befahren werden, sichert Rainer Suckau vom Deichverband am linken Weserufer zu.

Seit etwa einer Woche rollen nun die Lastwagen an den Deich. Doch die eigentlichen Arbeiten hatten bereits im April begonnen. Da wurde das 1,5 Kilometer lange Deichstück nach alten Bomben und anderen Kampfmitteln abgesucht. „Wir sind ab-

solut im Zeitplan“, so Suckau. Bis Oktober, dem Beginn der Sturmflutsaison, wird der Deich „fertig und selbstverständlich sicher sein“. Der größte Teil des Bauverkehrs soll über das Gelände des Klärwerks fahren, sodass sich die Verkehrsbelastung in Seehausen in Grenzen hält, so Suckau.

Seit etwa einem Jahr wird im Bremer Süden der Deich stückweise um bis 1,40 Meter erhöht. Im ersten Bauabschnitt ist im Bereich rund um den Hasenbürener Sporthafen gearbeitet worden. Im nächsten Jahr soll dann der Deich zwischen dem Yachthafen und dem Klärwerk erhöht werden. Der „Generalplan Küstenschutz“ wird alle fünf Jahre überprüft. Ob die erhöhten Deiche im Bremer Süden auch weiterhin der Gefahr eines Hochwassers trotzen können, wird das nächste Mal 2014 berechnet.



Bis Oktober, also dem Beginn der sogenannten Sturmflutsaison, rollen in Seehausen am Deich die Bagger. Der Hochwasserschutz wird auf einer Länge von 1,5 Kilometern um bis zu 70 Zentimeter erhöht. FOTO: GERBRACHT

72 Jahre Geburtstagsfeier vom 07. – 19. Juni 2010

20% Rabatt

meinke SCHUHHAUS

Münchener Straße 142/144 · Telefon 35 56 83
Sie erreichen uns mit den Buslinien 25 und 26 (bis Hemmstr.)

WESER-KURIER zum Hören!
Informationen zur Hörzeitung und Bestellmöglichkeit unter www.weser-kurier.de

Kassiopeia-Spitzentee
für den Teefreund mit hohem Qualitätsanspruch! Ganz viele Sorten gibt's jetzt auch wieder in der Neustadt bei Schrage, Gastfeldstr. 61a!!

Wetterbericht?
www.weser-kurier.de

FLIESCHEREI DÜSSELDORF

Der frühe Vogel fängt den fetten Wurm: jetzt durchgehend von 06.00 bis 18.00 Uhr!

TÄGLICHE FRISCHE BRÖTCHEN ab € 1,-!

Kaffee to go!
Heute, 14.06.2010!

Vorbestellung unter Tel. 0421/55 44 46, Kornstraße 86!

Sommerzeit ist Urlaubszeit – auch für pflegende Angehörige.

Nutzen Sie die Leistungen der Pflegeversicherung!

„Es ist gut zu wissen, dass meine Mutter während unserer Abwesenheit bei Revitalis rundum versorgt wird.“

revitalis
Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege in Huchting
Tel.: 0421-699 119 0
www.revitalis-bremen.de

Eine Einrichtung von: **PARITÄTISCHE PFLEGEDIENSTE**